

## Dokumentation Workshop #1

Etwa 35 interessierte Bürgerinnen und Bürger, mehrheitlich selbst aus Hommershausen, nahmen am Abend des 1.11. an einem Workshop zur Zukunft des Ortseinganges teil.

Die Stadt Frankenberg (Eder) hatte zu diesem Termin eingeladen. Unterstützt wird Sie in der Konzeptaufstellung und Durchführung der Workshops vom Hamburger Planungsbüro Lichtenstein Landschaftsarchitektur & Stadtplanung. Ziel der Planung ist die Revitalisierung des Ortseinganges und die bedarfsorientierte Entwicklung von potenziellen Wohnbauflächen, ökologisch wertvollen Flächen und einem qualitativvollen, öffentlichen Raum.

Nach einer einführenden Präsentation zur gesamtkommunalen Dorfentwicklungsstrategie der Stadt Frankenberg (Eder) und einem kurzen inhaltlichen Einstieg seitens des Fachbüros begann die Workshopphase. Während des zweistündigen Termins wurden zunächst Bilder gesammelt, die die Wünsche und die „No-Gos“ der Teilnehmenden widerspiegeln. Die Bilder wurden anschließend in zwei Teilgruppen vorgestellt, diskutiert und festgehalten, um sie abschließend in der Gesamtrunde auf einem großen Luftbild des beplanten Areals zu verorten.

Die identifizierten Wünsche und Bedarfe seitens der Teilnehmenden umfassten dabei:

- ortsbildtypische Gestaltung und in das Dorf integriert (als „Tor zur Strutstraße“)
- Reminiszenzen an historische und bestehende Gegebenheiten (bspw. Betonung der Weide, Erlebarmachen des Bauerbachs)
- naturnahe, klimaangepasste Flächen (Renaturierung, ökologische Qualität, insektenfreundlich)
- grüne Gestaltung (beispielsweise hinsichtlich der Grundstückseinfriedungen und Verkehrsflächen)
- Aufenthaltsqualitäten und Begegnungsorte (Sitzmöbel, Verweilmöglichkeiten, Orte der Kommunikation und des Treffens)
- Erlebarmachen der Natur (insb. für Kinder) durch entsprechende (Spiel-)Elemente
- Erhaltung und ggf. Umnutzung des Feuerwehrhauses
- bedarfsabhängige Ausweisung neuer Bauflächen, für Interessierte aus Hommershausen

Auf der anderen Seite wurden Themen angesprochen, die als „No-Gos“ in der Planung berücksichtigt werden sollen. Dabei sind zu nennen:

- Eine zu großflächige (Neu-)Versiegelung des Areals,
- eine zu dichte oder zu hohe Bebauung, respektive Mehrfamilienhäuser im Allgemeinen sowie
- eine als Fremdkörper wirkende Neuplanung der Fläche.

Darüber hinaus gab es einige kontroverse Themen, die in der Aufstellung des Konzepts behutsam zu behandeln sind, beziehungsweise Ideen, deren Umsetzbarkeit genau zu prüfen ist. Ein besonders vielseitig diskutiertes Thema im Workshop war die Verkehrssituation vor dem Feuerwehrhaus. Es wird sich eine attraktive, barrierefreie, sichere und vor allem dem Raum angemessene Lösung gewünscht. Eine überproportionierte Buswendeschleife, die auf ihrer gesamten Fläche den Boden

versiegelt, wird ausdrücklich nicht erwünscht. Zudem wurde eine potenzielle Renaturierung und Erlebarmachung des Bauerbachs angesprochen. Da der Bachlauf jedoch die meiste Zeit kaum Wasser führt, ist die Realisierbarkeit fragwürdig. Ein letztes abschließend zu diskutierendes Thema ist die Verlagerung des historischen Backhauses zum Ortseingang und die Herstellung einer geeigneten Fläche, die temporär genutzt werden kann, um beispielsweise das jährliche Backhausfest zu veranstalten.